

An den
Bildungsausschuss
per E-Mail 1. Februar 2011

**Landesrektorenkonferenz
Der Vorsitzende**

LRK=SH
Landesrektorenkonferenz

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel • Christian-Albrechts-Platz 4 • D-24118 Kiel

Jost de Jager
Minister für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
Düsternbrooker Weg
24105 Kiel
vorab per Fax: 0431 - 988-4815

Christian-Albrechts-Platz 4
D-24118 Kiel
Fon: +49 (0) 4 31-880 3000
Fax: +49 (0) 4 31-880 7333
e-mail: praesidium@uni-kiel.de

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1853**

Bearbeiter/in, Zeichen
- SIV LRK -

Mail, Telefon, Fax

Datum
16. Dezember 2010

Sehr geehrter Herr Minister,

Ich habe erfahren, dass Ihr Ministerium beabsichtigt, für die Mittelverteilung an die Hochschulen im Jahr 2011 das im Modell der leistungsbezogenen Hochschulsteuerung im Oktober 2007 den Hochschulen vorgestellte Finanzierungsmodell in dem Teil des Sockelbudgets zur Anwendung zu bringen.

Richtig ist, dass die von uns gemeinsam unterschriebenen Zielvereinbarungen die Anwendung dieses Modells für das Jahr 2011 vorsieht, dies allerdings im Benehmen mit den Hochschulen.

Weder das Benehmen wurde bisher hergestellt noch eine offizielle Information gegeben. Da für die schleswig-holsteinischen Hochschulen nicht vorhersehbar ist, welche finanziellen Auswirkungen die Anwendung dieses Modells haben wird, ist die derzeit aus terminlichen Gründen schon laufende Mittelplanung für 2011 mit erheblichen Unsicherheiten belastet.

Die Hochschulen hatten schon in den beiden Diskussionsrunden zur Vorstellung des Modells im Oktober und Dezember 2007 deutlich gemacht, dass sie die alleinige Bestimmung des Sockelbudgets durch Auslastungskennzahlen für äußerst problematisch halten. Auch die Berechnung mittels eines Durchschnitts norddeutscher Hochschulen löst gerade nicht das Problem einer signifikanten Unterfinanzierung schleswig-holsteinischer Hochschulen. Dieses ist auch in einer Stellungnahme der Landesrektorenkonferenz vom 30.11.2007 niedergelegt.

Ihr Ministerium hat im Übrigen in der Landtagsdrucksache 16/2321 dem Landtag berichtet, dass *...Die Jahre 2009/2010 dienen der Erprobung des Sockelbudgets im Benehmen mit den Hochschulen. Ab 2011 wird das Sockelbudget angewendet.* Dieses ist mit unserer Beteiligung nicht erfolgt.

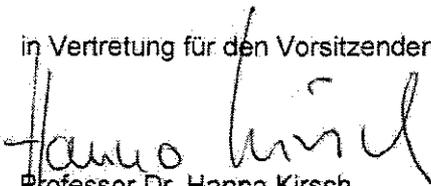
Auch in den abschließenden Gesprächen zu den Zielvereinbarungen 2009 bis 2013 wurde dieses Modell strittig diskutiert und letztendlich die das Modell beschreibende Anlage 2 zum Hochschulvertrag entfernt.

Dies alles führt bei uns zu der Erkenntnis, dass das Modell zur Berechnung des Sockelbudgets nicht hinreichend ausdiskutiert ist, insbesondere auch keine Zukunftsfähigkeit im Hinblick auf die Fortsetzung der Exzellenzinitiative beinhaltet und damit keinesfalls anwendungsreif ist.

Die Einführung des Sockelbudgets zu Beginn des kommenden Haushaltsjahres 2011 ist aus Sicht der Hochschulen nicht akzeptabel. Daher bitte ich Sie, zunächst die Diskussion mit den Hochschulen zu suchen und einvernehmlich ein Modell zu entwickeln, das vor seiner flächendeckenden Einführung in der Praxis zunächst erprobt wird, verbunden mit einer Feinjustierung.

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung für den Vorsitzenden



Professor Dr. Hanno Kirsch

Stellvertretender Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz